

Selbstverpflichtung

der Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde Aumund-Vegesack

Evangelische Gemeindegarbeit lebt von lebendigen Beziehungen zwischen Menschen und einer persönlichen Gottesbeziehung. In unserem Gemeindealltag schaffen wir Räume, die Menschen Gemeinschaft und Nähe schenken und sie auf ihrem je eigenen Glaubensweg stärken. Das lebt vom Vertrauen. Daher bedarf es einer besonderen Achtsamkeit im Umgang miteinander. Um diese zu gewährleisten, verpflichte ich mich zu folgenden Grundsätzen:

1. Meine Rolle: Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst

In meiner Funktion als Mitarbeiter:in habe ich eine besondere Vertrauens- und Machtposition. Ich bin mir dessen bewusst, dass in der Kirche besondere Vertrauensverhältnisse bestehen, die zu Abhängigkeit und Machtausübung führen können. Besonders anfällig sind die Beziehungen zu Minderjährigen und anderen Personen in Abhängigkeitsverhältnissen (z.B. Seelsorge-, Beratungs- und Dienstverhältnisse). Damit gehe ich vertrauensvoll und sorgsam um. Ich achte das Abstinenzgebot, also die Unvereinbarkeit sexueller Kontakte zu Personen innerhalb solcher Beziehungen. In Gesprächen im Team reflektiere ich mich, mein Auftreten und meine Rolle regelmäßig.

2. Respekt: Ich gehe mit allen respektvoll um

Ich respektiere den eigenen Willen und die Würde jeder Person und versuche allen vertrauensvoll und offen gegenüberzutreten. Indem ich den Teilnehmer:innen zuhöre und sie in ihrer Individualität und kulturellen Vielfalt respektiere, trage ich aktiv dazu bei, ein für jede und jeden förderliches und ermutigendes Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Teilnehmer:innen sicher und angenommen fühlen können.

3. Grenzen: Ich achte meine und fremde Grenzen

Ich erkenne und achte meine eigenen und fremde Grenzen, besonders im Bereich der Intimsphäre und des persönlichen Schamgefühls. Dafür ist es wichtig, auch die eigenen Grenzen zu kennen und mit anderen über ihre Grenzen im Gespräch zu sein. Ich werde niemanden, insbesondere keine Schutzbefohlenen, sexuell, körperlich, noch emotional misshandeln oder ausnutzen. Ich achte darauf, dass bei meiner Tätigkeit in der Gemeinde keine Grenzverletzungen verbaler und körperlicher Art und keine sexualisierte oder körperliche Gewalt stattfinden können.

Im Wissen um die enthemmende Wirkung von Alkohol- und Drogen verzichte ich im Rahmen der Gemeindegarbeit auf deren Konsum bzw. gewährleiste/achte auf einen maßvollen Umgang damit.

4. Aufmerksam sein: Ich bin aufmerksam bei ungerechtem Verhalten und Gewalt

Ich wende mich nach Möglichkeit aktiv gegen Gewalt und verletzendes Verhalten sowie jegliche Form von Diskriminierung wie z.B. Rassismus, Sexismus oder Mobbing. Grenzüberschreitungen durch andere Personen nehme ich nicht hin. Ich spreche sie an und hole mir fachliche Unterstützung und Hilfe.

5. Hilfe holen: Ich hole mir Unterstützung

Erkenne ich im Rahmen meiner Tätigkeit in der Gemeinde grenzverletzendes Verhalten, wende ich mich umgehend an eine:n hauptamtliche:n Mitarbeiter:in oder an eine

verantwortliche Vertrauensperson der Gemeinde bzw. der Meldestelle der BEK und spreche es an.

Ich kenne die Meldepflicht von begründeten (Verdachts-)Fällen sexualisierter Gewalt, die für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende gilt.

6. Achtsamkeit: Ich achte auf das Wohlergehen meiner Teilnehmenden

Bei Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen oder nicht mehr mündigen Senior:innen teile ich meine Beobachtungen in einem geschützten Rahmen den Verantwortlichen in der Gemeinde mit oder suche das Gespräch mit der Meldestelle der BEK.

6. Schutz in den Medien: Ich wahre die Persönlichkeitsrechte von Teilnehmenden

Beim Fotografieren und Filmen achte ich die Grenzen der Teilnehmenden und handle nicht gegen ihren Willen. Ich gehe - gerade auch im Umgang mit den Sozialen Medien - verantwortungsvoll mit den Persönlichkeitsrechten (z. B: Recht am eigenen Bild, DSGVO) der Teilnehmenden um. Fotos von Kindern und Jugendlichen dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten erstellt und veröffentlicht werden.

7. Transparenz: Ich gebe Auskunft

Ich versichere, dass ich nicht wegen einer Straftat rechtskräftig verurteilt bin, die zu einem Einstellungs- und Tätigkeitsausschluss nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 der Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vom 18. Oktober 2019 führt (b.w.)

Ich versichere, dass gegen mich derzeit weder ein gerichtliches Verfahren noch ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren wegen einer solchen Straftat anhängig ist.

Ich verpflichte mich, wenn ein solches Verfahren gegen mich eröffnet wird, das umgehend der Vertrauensperson mitzuteilen

Stand 04.02.2026

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Ort/Datum/Unterschrift

Bremen, den _____